



## **1. Lerntheoretischer Hintergrund**

Der Einsatz von Lehr-/Lernvideos in der Bildung basiert auf verschiedenen lerntheoretischen Ansätzen, die die Art und Weise beeinflussen, wie Wissen vermittelt und erworben wird. Zu den wichtigsten lerntheoretischen Grundlagen zählen der Konstruktivismus, die Kognitionspsychologie sowie die Behavioristische Lerntheorie.

Durch die Kombination von visuellen und auditiven Elementen, die Förderung aktiver Lernprozesse und die Berücksichtigung kognitiver Grenzen können Lehr-/Lernvideos das Lernen effektiver und nachhaltiger gestalten. Die didaktisch sinnvolle Einbettung und Gestaltung solcher Videos ist daher von entscheidender Bedeutung, um die Potenziale voll auszuschöpfen und den Lernenden eine optimale Unterstützung zu bieten.

### Konstruktivismus

Der Konstruktivismus, besonders durch die Arbeiten von Jean Piaget und Lev Vygotsky geprägt, geht davon aus, dass Lernen ein aktiver, konstruktiver Prozess ist. Lernende konstruieren ihr Wissen auf Basis ihrer Erfahrungen und Interaktionen mit der Umwelt. Lehr-/Lernvideos bieten durch visuelle und auditive Reize vielfältige Möglichkeiten, neue Informationen mit bestehenden Wissensstrukturen zu verknüpfen. Durch interaktive Elemente, wie eingebettete Fragen oder Aufgaben, können Lernprozesse zusätzlich gefördert und die aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff unterstützt werden.

(Berkeley Graduate Division, o. D.-b)

(Berkeley Graduate Division, o. D.-c)

### Kognitionspsychologie

Die Kognitionspsychologie untersucht, wie Menschen Informationen aufnehmen, verarbeiten, speichern und abrufen. Eine zentrale Theorie in diesem Bereich ist das Modell des Arbeitsgedächtnisses von Baddeley und Hitch, das betont, dass Menschen nur eine begrenzte Menge an Informationen gleichzeitig verarbeiten können. Lehr-/Lernvideos können dabei helfen, kognitive Überlastung zu vermeiden, indem sie komplexe Inhalte in kleine, verdauliche Einheiten aufteilen und durch visuelle Unterstützung das Verständnis erleichtern. Zudem fördern gut strukturierte Videos die duale Kodierung von Informationen, indem sie sowohl visuelle als auch auditive Kanäle ansprechen.

(Baddeley, 1992)

(Columbia University, o. D.).

### Behavioristische Lerntheorie

Die behavioristische Lerntheorie, mit Hauptvertretern wie J. B. Watson und B.F. Skinner, fokussiert auf beobachtbare Verhaltensänderungen als Ergebnis von Reiz-Reaktions-Mustern. In diesem Kontext spielen Lehr-/Lernvideos eine wichtige Rolle, indem sie klare Instruktionen und unmittelbares Feedback geben. Durch regelmäßige Wiederholungen und Übungen können Lernende ihr Wissen festigen und automatisieren. Zudem können positive Verstärkungen, wie



Belohnungen für richtige Antworten, die Motivation und das Engagement der Lernenden steigern.

(Berkeley Graduate Division, o. D.-a)

### **Quellen:**

Baddeley, A. (1992). Working memory. *Science*, 255(5044), 556–559.

<https://doi.org/10.1126/science.1736359>

Berkeley Graduate Division. (o. D.-a). Behaviorism. GSI Teaching & Resource Center. Abgerufen am 10. Juni 2024, von <https://gsi.berkeley.edu/gsi-guide-contents/learning-theory-research/behaviorism/>

Berkeley Graduate Division. (o. D.-b). Cognitive Constructivism. GSI Teaching & Resource Center. Abgerufen am 10. Juni 2024, von <https://gsi.berkeley.edu/gsi-guide-contents/learning-theory-research/cognitive-constructivism/>

Berkeley Graduate Division. (o. D.-c). Social Constructivism. GSI Teaching & Resource Center. Abgerufen am 10. Juni 2024, von <https://gsi.berkeley.edu/gsi-guide-contents/learning-theory-research/social-constructivism/>

Columbia University. (o. D.). Creating effective educational videos. Columbia CTL. Abgerufen am 10. Juni 2024, von <https://ctl.columbia.edu/resources-and-technology/teaching-with-technology/diy-video/effective-videos/>